

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

10. Dezember 1977.

Lieber Sammlerfreund,

Was lange währt, das wird wir hoffen, auch endlich gut! Die SPACE PHIL NEWS liess in letzter Zeit sehr lange auf sich warten - ein zeitliches Problem! Der Redaktor war dieses Jahr aus beruflichen Gründen mit ausserordentlich viel Arbeit belastet und da gab es praktisch keine freie Zeit für Hobby. Für Ihr wohlwollendes Verständnis dankt der Vorstand und der Redaktor.

In Zukunft soll es besser werden, unsere Vereins-Zeitung wird vermehrt und regelmässiger erscheinen. Für das kommende Jahr sind sechs Ausgaben vorgesehen. Das berufliche Engagement des Redaktors ist zwar nicht kleiner, dafür aber haben ihm einige Kollegen eine gewisse Unterstützung auf ihren Spezialgebieten versprochen. Mit vereinten Kräften und in guter Zusammenarbeit wird das gegebene Versprechen eingelöst werden können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Festtage, viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr! Mit Sammlergrüssen

Redaktion der SPACE PHIL NEWS,
Vorstand der
Gesellschaft der Weltall-Philatelisten.

SPACE PHIL NEWS: 7. Jahrgang *** Ausgabe im Dezember 1977 *** Nummer: 28.

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten, Zürich

*REDAKTION/REDACTION/EDITORSHIP: Dr. O. Flüeler, Im Aebnit, CH-3150 SCHWARZENBURG

*MITARBEITER/COOPERATEURS/CO-WORKERS: Dr. Th. Dahinden, Ing. H. Müller, G. Hefti.

*HERAUSGEBER/EDITEUR/EDITOR:

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten, Seefeldstrasse 7, CH-8008 ZUERICH

*DRUCK/IMPRIME PAR/PRINTING: E. Andermatt, Offset-Druck, CH-8307 EFFRETIKON

*ERSCHEINUNGSWEISE: Alle Mitglieder der GWP erhalten die SPN jährlich 4 - 6 mal zugesandt. Interessenten erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar.

----- Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. -----

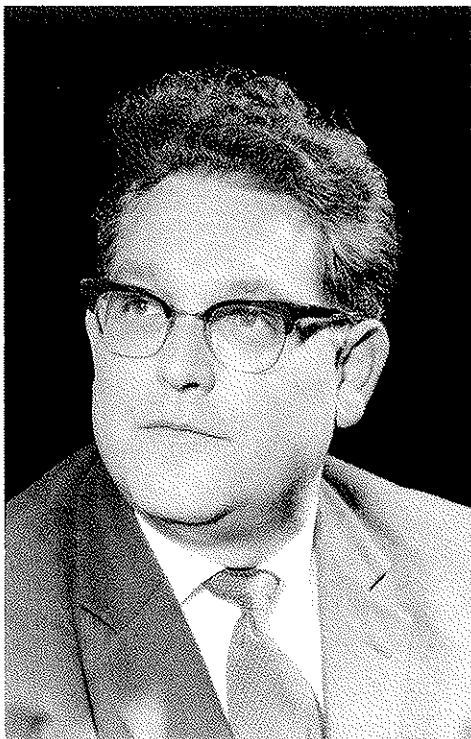
In Memoriam:

Am 29. September 1977 starb in Zürich völlig unerwartet unser Sammlerfreund EMIL R A S T im Alter von 54 Jahren an den Folgen einer Lungen-Embolie.

Der Verstorbene war im Kreise der Astrophilatelisten eine geachtete Persönlichkeit, die es verdient, dass ihrer gedacht wird.

Schon bald nach den ersten grossen Erfolgen der Weltraumfahrt, in den frühen 60er-Jahren, gehörte Emil Rast zur kleinen Gruppe von Schweizern, die nach den Sternen griffen. Dass er sich dabei auf Darstellungen von Himmelskörpern und Raumfahrzeugen auf Briefmarken beschränken musste, tat seiner grossen Begeisterung für die junge Raumfahrt keinen Abbruch. Bereits im Jahre 1967 tat er sich mit einigen anderen "mond-süchtigen" Briefmarkensammlern zusammen und sammelte die ersten Start- und Hauptbergungsbelege. Zwei Jahre später gehörte er zu den Gründern der GWP. Während mehrerer Jahren betreute er im Vereinsvorstand das Amt eines Aktuars. Bei der Organisation und der Durchführung der WERABA in Zürich und in Luzern half er tatkräftig mit, ebenso bei mehreren astrophilatelistischen Auktionen. Seine grosse Begeisterung für die Astrophilatelie übertrug er auch auf Freunde und Geschäftspartner und trug damit wie kein Zweiter zur Vergrösserung der GWP sowie der Schar der Astrophilatelisten bei.

Nun ist er verstorben - viel zu früh! Zusammen mit seiner lieben Gattin trauern wir um einen Freund. Uns allen wird er in guter Erinnerung bleiben. OF



I N S E R A T E :

ANGEBOT: Zu verkaufen sind einige sehr schöne, gut erhaltene RAKETENPOST-Belege. Alle Briefe sind echt geflogen und tragen eine Nummer, eine Vignette oder einen Sonderstempel und sind im Ellington Zwisler-Katalog registriert. Preise zwischen Fr 10.- und 30.-. Anfragen bei der Redaktion.

GESUCHT: Für meine Sammlung suche ich Belege in Verbindung mit der Entwicklung von Radar, Morse und Computer-Technik. O. Flüeler, CH-3150 Schwarzenburg BE.

Folgende Belege (in Luxusausführung, aus dem Sieger-Abo) sind ZUVERKAUFEN:

- SAMY, AMY & MOE -Mäuse- (Fuchs: Bv 6), HSt. Port Canaveral, 13.10.60, mit Adr.
- MERCURY-ATLAS 2 (Fuchs: M 18), Startb. HSt. Port Canaveral, 21.2.61, mit Adr.
- MERCURY-REDSTONE 2 (Fuchs: M 15), Startb. HSt. Port Canaveral, 31.1.61, mit Adr.

1. AMTLICHE RAKETENPOST Wien-Luposta 1951 offiz. echt geflogener Brief (Fr 88.-).

Ernsthafte Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion, Tel.-Nr 031 93 17 27.

Aus dem Vereinsleben

KURZBERICHTE VON DEN MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER SEKTION BASEL

Die Monatsversammlung der GWP-Sektion Basel finden jeweils am 3. Freitag des Monats im Hotel SCHWEIZERHOF (Sitzungszimmer im 1. Stock) beim Bahnhof BASEL SBB statt.

Gründung der GWP-Sektion Basel:

Das Gründungsdatum der GWP-Sektion Basel ist offiziell der 3. September 1976. An der ersten Monatsversammlung vom 17. September 1976 wurde beschlossen von den Basler Mitgliedern einen freiwilligen Beitrag von Fr 10.- zu erheben. Die offizielle Eröffnung der Sektions-Tätigkeit soll in einer kleinen Feier am 21. Januar 1977 stattfinden. Für die Mitgliederversammlungen im Jahre 1977 wurde ein festes Arbeitsprogramm erstellt. An der Monatsversammlung vom 15. Oktober 1976 hielt unser Vereinsmitglied, Frau H. Studer, einen interessant abgefassten Vortrag über APOLLO und dessen Bedeutung in der Antike. Auch für die Monatsversammlung vom 19. November 1976 konnte eine ausgewiesene Referentin verpflichtet werden: Vereinsmitglied Frau A. Traub (Basel) sprach ausführlich über die antiken Götter SATURN und PEGASUS. Beide Vorträge erhielten ein gutes Echo, die Redaktion der Space Phil News ist um die beiden Manuskripte bemüht, um sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Vereinszeitschrift wiedergeben zu können.

Eröffnungsfeier vom 21. Januar 1977:

Der Eröffnungsfeier vom 21. Januar 1977 war ein voller Erfolg beschieden. Die Sektion Basel lud die Präsidenten sowie deren Gemahlinnen aller Philatelie-Vereine von Basel zu dieser denkwürdigen Feier ein. Das vollzählige Erscheinen der illustren Gäste darf als echtes Zeichen der Sympatie für Basel's jüngsten Philatelie-Verein gewertet werden. Die Gäste wurden beim Apéro durch die Klänge einer einheimischen Clairongruppe überrascht. Herr H.P. Studer freute sich, die erschienenen Ehrengäste, Gäste und auch die aus Zürich hergereisten Kollegen empfangen zu dürfen und dankte allen für ihr Erscheinen zu dieser Feier. Herr Dr. Th. Dahinden grüsste die junge Sektion als CC-Präsident und dankte den Basler-Kollegen für ihre grosse Aktivität. Im Namen aller Basler Philatelie-Vereine überreichte Herr Mürger als Dank für die freundschaftliche Einladung seinen Kollegen, zu Handen der neugegründeten Sektion, wertvolle Literatur. Nach dem Genuss des Desserts wartete auf die Gäste ein weiterer Höhepunkt: In einer eigens für diese feierliche Stunde zusammengestellten Ausstellung zeigten die Basler-Astrophilatelisten einen kleinen Querschnitt durch ihre Schätze. Die Qualität und die Exklusivität der ausgestellten Belege stellte der neugegründeten Sektion das beste Zeugnis aus.

Monatsversammlung vom 18. Februar 1977:

Die Abrechnung der Eröffnungsfeier wurde genehmigt und der Ausgabenüberschuss durch sofortige Spenden der Anwesenden beglichen. Nach dem offiziellen Teil wurde von unserem Gast, Herr E. Cölle, ein Vortrag über "Was soll und muss man sammeln" gehalten, welcher zu einer lebhaften Diskussion führte. Dabei zeigte sich, dass von solchen Vorträgen sowohl der Sammler, wie auch der Händler profitieren kann.

Monatsversammlung vom 18. März 1977:

Grosse Begeisterung löste das Verlesen eines vom Gouverneur von Texas an unsere Sektion gerichteten Telegramm aus. Darin wurden die Errungenschaften der NASA hervorgehoben und die astrophilatelistische Tätigkeit unserer Sektion verdankt.

Ueber das Thema "Was soll und kann man sammeln?" hielt Hr. M. Traub einen bemerkenswerten Vortrag, den er in gekonnter Weise mit Belegen über Abarten, Farbproben und Fehldrucken ausschmückte. Auch seine Ausführungen über die verschiedenen Abnutzungserscheinungen, Ausrüstungsfehler, usw. wurden mit regem Interesse aufgenommen und besprochen. Für die Monatsversammlung vom April wurde ein grosser Tauschabend angekündigt, dabei wurden die Mitglieder aufgefordert, sich auf diese Gelegenheit gut vorzubereiten.

AUSSTELLUNGSERFOLGE UNSERER MITGLIEDER



Vom 7. bis 11. April 1977 fand in Bern die JUPHILEX 77, eine internationale Briefmarkenausstellung junger Philatelisten statt. Beim Palmarès waren auch einige Angehörige unserer Jugendgruppe unter den glücklichen Gewinnern anzutreffen.

1. Christoph Gassmann: "Astronomie", Auszeichnung: Vermeil mit Landespreis.
2. Beatrice Dahinden: "Bemannte Raumfahrt", Auszeichnung: Silber mit Ehrenpreis.
3. Martin Baumann: "Bemannte Raumfahrt", Auszeichnung: Silber-Bronce.
4. Werner Gilli: "Bemannte Raumfahrt", Auszeichnung: Bronce mit Ehrenpreis.
5. Bruno Rösli: "Russische Raumfahrt", Auszeichnung: Bronce.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern und ihren Jugendleitern Hr. L. Gatzsch und Hr. U. Labagnolo zu diesem ausgezeichneten Erfolg!



REGIOFIL XII LUGANO vom 17. bis 19. Juni 1977: Der REGIOFIL in Lugano kam eine ganz besondere Bedeutung zu, bot sie doch vielen Sammlern die letzte Gelegenheit, sich für die grosse Nationale, die LEMANEX 78, qualifizieren zu können. Auch dieses Jahr haben sich wieder einige Mitglieder unseres Vereins dieser Herausforderung gestellt und ihre Sammlung auf Exponatreife gebracht. Ihre Bemühungen wurden wie folgt honoriert:

Silber-Medaille: Umberto Lavagnolo, 70 Punkte, Exponat: Das Mercury-Programm

Silber-Medaille: Oskar Flüeler, 69 Punkte, Exponat: Vom Regenschirm zum Wettersatelliten.

Silber-Bronce: Louis Gaille, 63 Punkte, Exponat: Vom Sputnik bis Wostok 2.



Der Briefmarkenausstellung REGIOFIL XII war auch eine internationale Ausstellung philatelistischer Literatur angeschlossen. Dabei kam auch die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten zu Lorbeeren. Unser anlässlich der WERABA 76 verausgabte WELTRAUMPHILATELIE-KATALOG der Schweiz-UNO-Liechtenstein wurde zusammen mit der SPACE PHIL NEWS mit je einer Bronce-Medaille ausgezeichnet. Die sehr schönen Erfolge unserer Mitglieder und unseres Vereins freuen uns alle und vermögen, so hoffen wir, zu weiteren noch grösseren Leistungen anzuspornen!



COSMOS 77

VESOUL, 19 AU 22 MAI 1977

EXPOSITION INTERNATIONALE DE L'ESPACE

Die erste internationale Astrophilatelie-Ausstellung in der Region Burgund wurde vom CERCLE PHILATELIQUE VESULIEN in Vesoul (Frankreich) durchgeführt. Herr Dr. Dahinden war Präsident des Ehrenkomites und gleichzeitig Mitglied der Jury, als deren Präsident Herr Hans Müller aus Basel amtierte. Die Ausstellung umfasste folgende Kategorien:

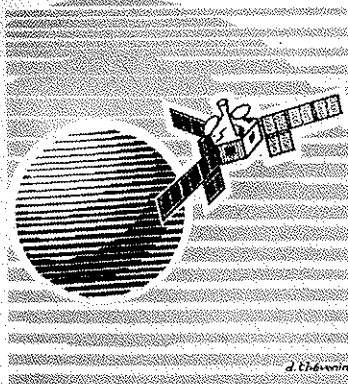
Europäische Raumfahrt	7 Exponate,	Diverse	2 Exponate,
USA- und UdSSR-Raumfahrt	12 Exponate,	Jury a.c.	2 Exponate,
Vorläufer	3 Exponate,	Jugend	4 Exponate.

Erstmals wurden in Frankreich Exponate der Astrophilatelie nach dem offiziellen FISA-Reglement und die Jugend-Exponate nach dem neuen internationalen Jugend-Reglement juriert. Die besten Qualifikationen für ihre Exponate erhielten zwei Mitglieder der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten und zwar:

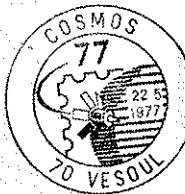
- RICOIS ALBERT, Frankreich: Exponat "Französische Raumfahrt", Auszeichnung: Vermeil-Medaille, Ehrenpreis der GWP, kleine Medaille der Stadt Vesoul.
- BACHMANN BEATRICE, Schweiz: Exponat "Weltraumforschung im internationalen geophysikalischen Jahr: 1957/58", Auszeichnung: Vermeil-Medaille, grosse Medaille der Stadt Vesoul, Ehrenpreis Club Cosmos, Belge.

Medaillenspiegel: Gold: keine, Vermeil: 2, Silber: 3, Silber-Bronce: 4, Bronce: 2, Diplome: 5, Beteiligungsurkunden: 7.

Das CNES Toulouse und die CERAP-Aérospatial Belfort zeigten an der COSMOS 77 zwei Experimental-Satelliten, eine Ballon-Sonde, verschiedene Raketenmodelle und weiteres interessantes Informations-Material. Die COSMOS 77 war ausgezeichnet organisiert und bildet eine wichtige Etappe in der Reihe astrophilatelistischer Ausstellungen. HM



COSMOS 77 VESOUL





LUPOSTA - 77 BERLIN

19. - 21. August 1977

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Internationalen Aero-Philatelisten Clubs IAPC Berlin, organisierte dieser Club die LUPOSTA - BERLIN'77, eine internationale Aero- und Astrophilatelie-Ausstellung verbunden mit dem XVII. FISA-Kongress.

Das Europa-Center, im Herzen von Berlin gelegen, war der Austragungsort der Veranstaltungen im Rahmen des Kongresses, der Eröffnungs- und Abschluss-Feierlichkeiten der LUPOSTA'77. Die Ausstellungsobjekte waren im Europa-Center und im Berliner Postmuseum untergebracht.

Die LUPOSTA'77 stand unter der Schirmherrschaft des regierenden Bürgermeisters von Berlin, Herrn Dietrich Stobbe.

Anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten im 20. Stock des Europa-Centers wurden vom Senator für kulturelle Angelegenheiten dem FISA-Generalsekretär Kurt Dahmann für seine Verdienste um die internationalen Tätigkeiten in der Philatelie, im Auftrage des Bundespräsidenten Scheel, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der Geehrte erhielt langanhaltenden Applaus. Den anwesenden Philatelisten wurde dabei bewusst, dass diese Auszeichnung für die Philatelie, besonders aber für die Aero- und Astro-Philatelie, eine grosse Aufwertung bedeutet.

"Berlin ist mehr als eine Reise wert!" erklärte Dr. Th. Dahinden in seiner in drei Sprachen gehaltenen Begrüssung und wies auf die guten Beziehungen zwischen Berlin und der Schweiz, besonders der Stadt Zürich hin. So konnte man u.a. vernehmen, dass schon im Jahre 1690, also 19 Jahre bevor die beiden Siedlungen Kölln und Berlin zu einer Stadt vereinigt wurden, der Zürcher Fabrikant Josef Orelli eine Seidenweberei in Berlin errichtete. Berlin scheint nicht nur grosse Anziehungskraft auf Studenten und Touristen auszustrahlen, sondern speziell auch auf die Stadtoberhäupter von Zürich, so wählten schon vor rund 200 Jahren die Zürcher Stadtpräsidenten Landolt und Heidegger Berlin als Ziel ihrer Kavaliere-Tour. Am Schluss seiner mit viel Applaus aufgenommenen Rede überreichte Herr Dr. Th. Dahinden dem Senator für Kulturangelegenheiten ein Buch "Zürich" und eine Schachtel echter "Zürcher Lækkerli".

Aus räumlichen Gründen waren die Exponate (127), wie schon erwähnt, an zwei verschiedenen Orten untergebracht:

Im Berliner Postmuseum:

- Postverwaltungen (Paraguay und Deutsche Bundespost Berlin).
- Literatur.
- Astrophilatelie: Astronomie, Weltraumprogramme, technische Forschungssammlungen.

Im Europa-Center (19. Stockwerk):

- Aerophilatelie.
- Raketenpost.

Abbildung: Der Kultusminister (l) im Gespräch mit den Herren H.J. Sieger (m) und K. Dahmann (r).





Abbildungen: (Oben) Die Sonderstempel der Deutschen Bundespost. Rechts: Der Nebenstempel (Cachet) des Sonderpostamtes der UNO.

Unten: Der österreichische Markenkünstler Otto Stefferl schuf drei Entwürfe für Sondermarken zur LUPOSTA'77 - diese Entwürfe wurden der Landespostdirektion Berlin vorgelegt, aber aus Termingründen abgelehnt. Im Auftrag der Ausstellungsleitung wurden deswegen diese Entwürfe als Ausstellungs vignetten herausgegeben und in mehrfarbigem Offsetdruck von der Druckerei Georg Gehringer in Kaiserslautern hergestellt. Ein Musterbeispiel dafür, dass Sondermarken ansprechend, populär und trotzdem repräsentativ gestaltet werden können. Vignette mit Ausstellungsstempel.



Die Ausstellungsräume im Postmuseum waren für die Exponate sehr geeignet, was leider für die Räume im Europa-Hochhaus, als Folge der engen Platzverhältnisse, weniger der Fall war. Nichtsdestotrotz, die LUPOSTA'77 bedeutet für die Aero- und Astrophilatelie einen wichtigen Meilenstein.

An philatelistischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen während der LUPOSTA'77 und dem XVII. FISA-Kongress seien besonders erwähnt: Eröffnungsfeier im Europa-Hochhaus, Empfang durch den Senator für Bundesangelegenheiten Horst Korber im Schöneberger Rathaus am John F. Kennedy Platz (nebenstehendes Bild), Empfang der Landespostdirektion im Berliner Post- und Fernmeldemuseum und Palmares anlässlich des "Alt-Berliner-Abends" im Hotel Palace. Diese Anlässe waren so richtig geeignet mit Philatelisten aus den verschiedensten Ländern und Kontinenten Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Das Berliner Post- und Fernmeldemuseum enthält sehr interessante Objekte und Dokumente, von denen nachfolgend einige erwähnt werden: Heinrich von Stephan, 1831-1897, Initiator des Weltpostvereins UPU; Original-Triebwerk einer V-2 aus dem Jahre 1942; Raumfahrtanzug, entworfen von Wernher von Braun im Jahre 1952.

LUPOSTA BERLIN 1962
LUPOSTA BERLIN 1971
LUPOSTA BERLIN 1977
LuPosta 77 Berlin
LUPOSTA DÄNZIG 1932
LUPOSTA KÖLN 1959
LUPOSTA WIEN 1961



GIRAL ZEPPELIN
Flugpost und Zeppelinpost sind weltweit eng verbunden mit dem Namen und dem Werk des Grafen Ferdinand von Zeppelin.

HERMANN OBERTH
Technik und Astrophilatelie sind eng verbunden. Die ersten halbamtlichen deutschen in Prof. Dr. Hermann Oberth einen der Grundpfeiler der Weltraumfahrt.

HANS GRADE
Die ersten halbamtlichen deutschen Flugmarken wurden in der Fliegerstudie von Ing. Hans Grade im Jahre 1912 verwendet.

Einige der Sondermarken für die Internationale Luftpostausstellung LUPOSTA 1977, die Landespostdirektion Berlin im Auftrag der Postdirektion Österreichs des Österreichischen Postvereins vorgelegt. Die Hauptausstellung fand am 21. August 1977 in Wien statt. Diese Sondermarken sind nicht mehr vertrieben, so daß der Einsatz von der Landespostdirektion Berlin abgelehnt wurde. Die Entwürfe für diese Flugpost sind der österreichischen Markenkünstler Otto Stefferl.

Der Besuch der LUPOSTA'77 in Berlin und der verschiedenen Rahmenveranstaltungen hat sich in jeder Beziehung gelohnt und wird allen in bester Erinnerung bleiben. Das Organisationskomitee der LUPOSTA'77 hat dabei ausgezeichnete Arbeit geleistet. HM

PHILATELISTISCHE DOKUMENTE VON DER LUPOSTA'77

- Sonderpoststempel vom Eröffnungstag, 19.8.77; vom FISA-Kongress 20.8.77; vom Tag der Aero- und Astrophilatelie, 21.8.77 (erstmalig).
- Nebenstempel des Sonderpostamtes der Vereinten Nationen UNO zur LUPOSTA'77.
- Ausstellungsblock mit Ausstellungsstempel (Abbildung).
- Grussluftpost Wien-Berlin, 19.8.77 zur LUPOSTA'77, Sonderumschlag und -Stempel.
- USA - Helikopter - Flugpostkarte vom 19.8.77. HM

DIE ASTROPHILATELIE - EXPONATE AN DER LUPOSTA'77 IN BERLIN

Die in Berlin ausgestellten Exponate der Aero- und Astrophilatelie wiesen gesamthaft gesehen ein hohes Niveau auf. Die aus vielen international anerkannten Juroren aus allen Teilen der Welt zusammengesetzte Jury hatte es manchmal nicht leicht, viele fast gleich gute Sammlungen zu beurteilen. Bei den aero- wie bei den astrophilatelistischen Exponaten war eine eindeutige Verbesserung gegenüber den letzten Jahren festzustellen.

Herr Paudler aus der BRD, der erstmals als "Elève" bei einer internationalen Ausstellung mitwirken durfte und Herr Dahinden aus Zürich konnten bei den bereits bekannten Exponaten eine deutliche qualitative Verbesserung feststellen. Viele Aussteller haben ihr Exponat sogar ganz umgebaut und neu aufgezogen, andere haben nach Raritäten Ausschau gehalten und ihre Sammlung dadurch verbessert.

Erfreulich war besonders die grosse Tätigkeit der Mitglieder der GWP. Nicht nur die grosse Zahl der Teilnehmer war beeindruckend, sondern auch der Grad der Exponat-Reife. Bei allen Exponaten waren deutliche Verbesserungen festzustellen. Dadurch ist auch der "Konkurrenzkampf", sofern dieses Wort überhaupt gebraucht werden darf, unter den Ausstellern härter geworden.

Die guten Leistungen der Aussteller an der LUPOSTA'77 wurden auch entsprechend honoriert. Erstmals war es möglich an einer internationalen FISA-Ausstellung ein Astrophilatelie-Exponat mit einer Gold-Medaille auszuzeichnen. Viele mit Vermeil oder Silber ausgezeichnete Sammlungen wurden zusätzlich mit einem Ehrenpreis aufgewertet. Die mit Bronze ausgezeichneten Exponate zeigten schöne Ansätze, waren aber nicht im Besitze der von der GWP ausgearbeiteten Jurierungshinweise oder waren Novizen auf dem Gebiete des Ausstellungswesens. Es liegt nun sicher an den verschiedenen Vereinen, ihre Mitglieder besser aufzuklären und ihnen beim Aufbau der Sammlungen mit Rat und Tat beizustehen. Achtzehn Astrophilatelie-Exponate wurden an der LUPOSTA'77 wie folgt ausgezeichnet:

1. Gold-Medaille: R. Schwer, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Raketenpost".
2. Vermeil mit grossem Preis des Berliner Polizeikommandanten: H. Müller, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Raketenpost".
3. Vermeil mit Sonderehrenpreis: Beatrice Bachmann, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Das internationale Geophysikalische Jahr".
4. Vermeil mit Sonderehrenpreis: P. Wilhelm, Berlin/Gauting, mit dem Exponat "Der amerikanische Weg ins All".
5. Vermeil: U. Lavagnolo, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Projekt Mercury".
6. Vermeil: W. Mansfeld, BRD, mit dem Exponat "Raketenpost".
7. Silber mit Sonderehrenpreis: W. Van Nooten, Belgien, GWP, mit dem Exponat "Astronomie".
8. Silber mit Ehrenpreis: G. Schuhmacher, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Das Nachrichtenwesen von einst bis zu den Satelliten Telstar und Intelsat".

9. Silber mit Ehrenpreis: O. Flüeler, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Vom Regenschirm zum Wettersatelliten".
10. Silber mit Ehrenpreis: U. German, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Koroljew's Wirken und Schaffen".
11. Silber mit Ehrenpreis: P. Maissen, Schweiz, GWP, mit dem Exponat "Astronomie".
12. Silber mit Ehrenpreis: J. Schwarz, BRD, GWP, mit dem Exponat "Sowjetische Weltraumforschung".
13. Silber-Bronze: R. Schynol, BRD, mit dem Exponat "Weltraumunternehmen SKYLAB".
14. Bronze: E. Mutz, BRD, mit dem Exponat "Apollo - Sojus - Test - Programm".
15. Bronze mit Ehrenpreis: Frau G. Perschau, Berlin, mit dem Exponat "Der amerikanische Weg ins All".
16. Bronze: R.E. Pfau, BRD, mit dem Exponat "Die russischen Raketenpioniere".
17. Bronze: G. Lauwers, Belgien, mit dem Exponat "Europäische Raumfahrt".
18. Bronze: Th. Kessel, BRD, mit dem Exponat "Deutsche Raketen-Gesellschaft".

Dr. Th. Dahinden
Präsident der Gesellschaft der
Weltall-Philatelisten,
Mitglied der LUPOSTA-Jury.

Wichtige Neu-Ausgaben

1992	RUSSLAND:	Tag der Weltraumfahrt (1)	Fr --.40
1993	RUSSLAND:	Sojus-24 - Saljut-5 (1)	Fr --.70
2044	AEGYPTEN:	Fernmeldewelttag (1)	Fr 1.20
2113	KUBA:	1. Sputnik 1957 (6)	Fr 3.70
2114	KUBA:	dito 1 Block	Fr 3.--
2135	MONGOLEI:	Isaac Newton 1643-1727 (Block)	Fr 9.20
2463	MALEDIVEN:	Satelliten-Erdstation (3)	Fr 12.50
2464	MALEDIVEN:	dito 1 Block	Fr 5.70
2498	RWANDA:	Fernmeldewelttag (8)	Fr 6.15
2818	LIBYEN:	100. J. Fortschritt (6)	Fr 12.--
2833	MONGOLEI:	Interkosmos (7)	Fr 5.60
2834	MONGOLEI:	dito 1 Block	Fr 6.80
2870	RWANDA:	Viking/Mars (Block)	Fr 6.40
2916	TURKS & CAICOS:	25 J. US-Raumfahrt (6)	Fr 5.--
3016	UNGARN:	Sozphilex (Block)	Fr 6.50
3153	KAMERUN:	Apollo/Sojus ASTP (5)	Fr 13.70
3168	KONGO:	Isaac Newton (1)	Fr. 2.40
7444	LUPOSTA'77:	Nicht frankaturgültiger Ausstellungsblock (Seite 7)	Fr 7.--



HINWEISE: Die oben aufgeführten Marken-Neuheiten sind ein Auszug aus der Neuheiten-Liste der Firma ZUMSTEIN & Cie, Zeughausgasse 24, Postfach 2585, CH-3001 Bern. Zur Bestellung genügt die Angabe der Bestell-Nummer (links). Die Neuheitenpreise haben beschränkte Gültigkeitsdauer, Preisänderungen bleiben vorbehalten.

7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, Start!

VOYAGER 1 UND VOYAGER 2 AUF LANGER REISE ZU JUPITER UND SATURN

Am 20. August 1977, um 15.29 Uhr MEZ hob die 825 kg schwere Raumsonde VOYAGER 2 an der Spitze einer Titan-3E/Centaur-Rakete von Cape Canaveral (USA) ab, stieg in eine "Parkbahn" um die Erde auf und nahm dann mit einer Geschwindigkeit von 51000 km/Std Kurs auf den fast zwei Milliarden Kilometer entfernten Jupiter. Schon wenige Stunden nach dem erfolgreichen Start bereiteten technische Probleme an Bord von VOYAGER 2 den Technikern des Jet Propulsion Laboratory in Pasadena einiges Kopfzerbrechen. Ein Instrumentenarm liess sich nicht in die vorgesehene Position ausfahren und einrasten, blieb aber stabil in seiner halbentfalteten Stellung. Ein zunächst ausgefallenes Periskop konnte nach einigen Bemühungen von der Kontrollstation aus wieder zum Funktionieren gebracht werden.

Das Schwesterschiff VOYAGER 1 startete am 5. September 1977, um 13.56 Uhr MEZ, ebenfalls von Cape Canaveral, mit fünf Tagen Verspätung. Die Verzögerung wurde durch technische Verbesserungen an der Raumsonde notwendig. So wurden insbesondere am Instrumentenarm, an dem die Fernsehkameras und wissenschaftliche Geräte befestigt sind, zusätzliche Faltvorrichtungen angebracht, nachdem Bodenkontrollen an Voyager 2 diese Notwendigkeit erwiesen hatten. VOYAGER 2 verliess wenig später die Erdumlaufbahn mit einer Geschwindigkeit von 53000 km/Std und nahm Kurs in Richtung der äusseren Planeten unseres Sonnensystems.

Ziel der beiden identischen VOYAGER-Sonden sind die Planeten Jupiter und Saturn. Eine der beiden Sonden wird möglicherweise anschliessend auch noch einen nahen Vorbeiflug an Uranus durchführen, wobei der Ankunftstag heute schon feststeht: 30. Januar 1986.

GESCHICHTLICHES

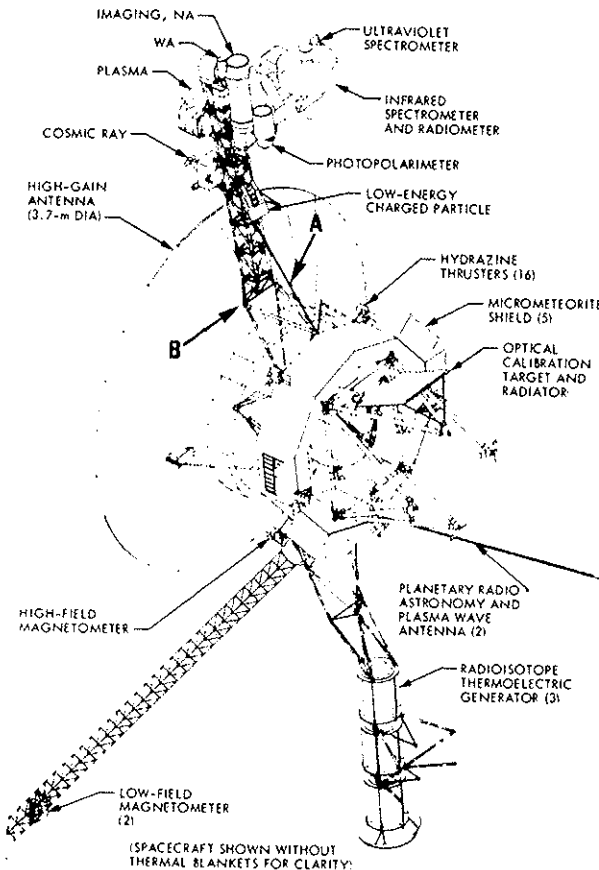
Ende der sechziger Jahre untersuchte die NASA eine Reihe von Sondenmissionen zu den äusseren Planeten, bei denen infolge einer selten günstigen Planetenkonstellation in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre - sie wiederholt sich nur alle 175 Jahre - ein einzelner Raumflugkörper nacheinander mehrere Planeten anfliegen sollte, wie zum Beispiel Jupiter-Saturn-Pluto und Jupiter-Saturn-Uranus-Neptun. Obgleich die Entwicklung der Sonde TOPS (Thermoelectric Outer Planet Spacecraft) bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hatte, musste dieses ehrgeizige Programm mit der Bezeichnung OPGT (Outer Planet Grand Tour) im Januar 1972 wegen des rückläufigen NASA-Budgets aufgegeben werden. Als eines der aussichtsreichsten Alternativprogramme galt dann ein Doppelflug zu Jupiter und Saturn mit einem Start im Jahre 1977. Die NASA erhielt die Genehmigung zur Verwirklichung dieses Vorhabens und nannte es vorläufig Mariner-Jupiter Saturn 1977 (MJS77). Im März dieses Jahres gab der mittlerweile ausgeschiedene NASA-Leiter Dr. James Fletcher mit "Voyager" die offizielle Programmbezeichnung bekannt.

ZIELSETZUNG

Durch wiederholte Flüge zu Merkur, Venus und Mars hat das Wissen über die inneren Planeten (Oberfläche, Atmosphäre, Ionosphäre, Magnetfelder und so weiter) einen relativ hohen Stand erreicht. Alle inneren Planeten, einschliesslich der Erde, haben eine äusserst abwechslungsreiche Entwicklung hinter sich; die heutigen Oberflächen und Atmosphären sind Endstufen eines 4.6 Milliarden Jahre dauernden Evolutionsprozesses. Auf den äusseren Planeten verlief die Entwicklung dagegen infolge der niederen Körpertemperaturen so langsam, dass sich die heutigen Bedingungen auf diesen Himmelskörpern möglicherweise seit der Entstehung nur in geringem Masse geändert haben.

Durch die Erkundung dieser äusseren Planeten ist es daher möglich, in der Geschichte der Entstehung unseres Planetensystems einen grossen Schritt in die Vergangenheit zu tun. Die erwarteten wissenschaftlichen Ergebnisse des VOYAGER-Programmes sollen sodann dazu beitragen, die Vorgänge bei der Entstehung und Frühentwicklung des Sonnensystems, insbesondere unserer Erde, zu erhellen.

Jupiter und Saturn unterscheiden sich grundlegend von den terrestrischen Planeten allein schon in der Grösse: Jupiter ist beispielsweise grösser als alle anderen Planeten zusammengenommen. Wie Saturn, so besteht auch er hauptsächlich aus Wasserstoff und Helium und hat somit eine sehr geringe Dichte. Von Jupiter sind heute 14 Monde bekannt, Saturn hat 10, deren grösster und bekanntester, Titan, eine der Erde vergleichbare atmosphärische Dichte aufweist. Ein Tag dauert auf beiden Planeten jeweils 10 Std. Jupiter umkreist die Sonne auf einer Bahn, die mehr als fünfmal so weit vom Zentralgestirn entfernt ist als die Erdbahn; die Saturnbahn ist - im Vergleich zur Erde - sogar nahezu zehnmal weiter von der Sonne entfernt. Entsprechend lange sind auch die Umlaufzeiten; Jupiter benötigt für einen Sonnenumlauf 11.86, Saturn 29.458 Erdjahre. Die auffälligsten Merkmale von Jupiter sind die erstmals von Pioneer-10 und -11 aus der Nähe fotografierten Wolkenbänder und Wolkenzonen sowie der "Rote Fleck", während bei Saturn das Ring-System (der Radius des äussersten Rings beträgt rund 137100 km) die eindrucksvollste äussere Erscheinung ist.



(SPACECRAFT SHOWN WITHOUT THERMAL BLANKETS FOR CLARITY)

VOYAGER 1 und 2 werden die Erkundung von Jupiter durch die Sonden PIONIEER 10 und 11 verstärkt und gezieht fortsetzen und erstmals auch auf den Planeten Saturn erweitern. Geplant sind Nahaufnahmen mit hoher Auflösung von beiden Planeten und einem Teil ihrer Monde. Studiert wird ferner beispielsweise die Dynamik und Zusammensetzung der Atmosphären, ferner Oberflächen- resp. Wolken-Details, Temperaturen und Energiebilanzen, geladene Teilchen und die elektromagnetische Umgebung, genaue Rotationsdauer, Radius, Gestalt (Abplattung), Gravitationsfelder, Saturn-Ringe, Helligkeitssprünge auf dem Jupitermond Io und dessen Einfluss auf die Modulation der jovianischen Dekameter-Strahlung sowie die Titan-Atmosphäre.

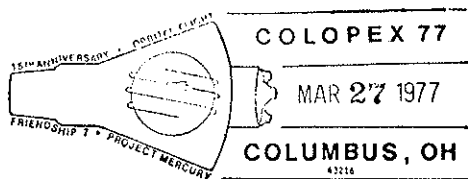
Aufbau der VOYAGER-Sonden. Die Pfeile A und B zeigen auf den Faltmechanismus, der während des Fluges von Voyager - 2 Schwierigkeiten bereitete.

AUFBAU VON VOYAGER

Jeder Voyager-Raumflugkörper besitzt eine Masse von 815 kg; davon entfallen 105 kg auf die wissenschaftlichen Experimente. Es handelt sich bei der Sonde um eine Weiterentwicklung der bewährten MARINER-Baureihe, wobei die Anforderungen an die Zuverlässigkeit diesmal im Hinblick auf den unbekanntem, zu durchquerenden Raum, die langen Flugzeiten und die grossen Entfernungen von der Sonne (niedere Temperatur) und der Erde (Telekommunikation) besonders streng sind. Drei Radio-Isotop-Batterien für die sonnenunabhängige Energieversorgung und eine 3,7-Meter-Parabolantenne für die Gewährleistung der Zweifweg-Funkverbindung prägen das Aeussere der zwei VOYAGER-Sonden. Die Radio-Isotop-Batterien liefern bei Ankunft an Jupiter etwa 420 W und bei Erreichen des Saturn noch etwa 385 W. In der oktogonalgeformten Basiseinheit von VOYAGER und an den Messauslegern befinden sich bei jeder Sonde insgesamt zehn Experimental-Anordnungen: Weitwinkel- und Telekameras, Infrarot-Spektrometer und -Radiometer, Detektoren für niederenergetische Teilchen, Magnetometer, Fotopolarimeter, planetare Radioastronomie-Instrumente, Plasma- und Plasmawellen-Experimente sowie Ultraviolett-Spektrometer.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Stempel-Neuheiten



COLUMBUS, OH. USA, 27. März 1977:

"15. Jahrestag - Orbitalflug FRIENDSHIP-7 Projekt MERCURY". Sonderstempel der Ausstellung COLOPEX 77. Es existieren auch Stempel von anderen Tagen.

PORTO, PORTUGAL, 2.7.1977:

Internationale Luftfahrt- und Astronautik-Material-Ausstellung in Portugal.

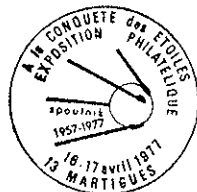


GMUEND, OESTERREICH, 1.10.1977:

Sonderstempel zum Tage der Astrophilatelie an der Briefmarkenausstellung der Gmündner Weltraumfreunde. "20 Jahre Kosmosära". Der Stempel zeigt die Hündin LAIKA im SPUTNIK 2, den SPUTNIK 1 sowie das FISA-Zeichen.

MARTIGUES, FRANCE, 16.-17.5.1977:

"Zur Eroberung der Sterne - Philatelistische Ausstellung". Der Stempel zeigt den vor 20 Jahren gestarteten SPUTNIK 1.

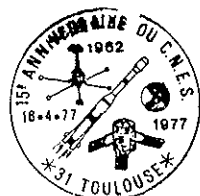
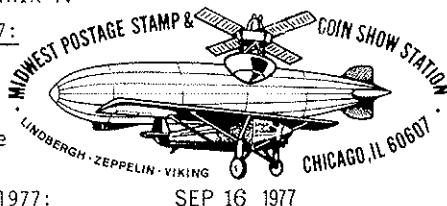


TOULOUSE, FRANCE, 16.4.1977:

"15. Jahrestag der franz. Raumfahrtbehörde C.N.E.S. Abbildung: Die Satelliten FR-1 und D-2A, Erde und die Rakete ARIANE.

CHICAGO, IL. USA, 16.-18.9.1977:

"MIDWEST Briefmarken- und Münzenschau". Der Sonderstempel zeigt das Flugzeug von LINDBERGH, den Zeppelin und eine VIKING-Sonde.



Ungereimtes

Vor Kurzem wurde von einem bekannten deutschen Händler ein "offizieller Mischfrankatur-Beleg (BRD/USA)" zum gemeinsamen Projekt Space Shuttle/Spacelab angeboten. Dieser Beleg wurde dabei wie folgt angepriesen: Das Ereignis präsentiert den Windtunneltest des Spacelab/Space Shuttle. Dieser fand am 24. Januar 1977 im Ames Research Center von Moffet Field statt. Dabei wurde das Modell des in Deutschland gebauten Weltraumlabor "Spacelab" einem gründlichen Test für Geschwindigkeit, Flugverhalten und Druckfestigkeit ausgesetzt..... Diese spezielle Mischfrankatur und Abstempelung kam nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung der zuständigen offiziellen Stelle zustande.



Weiter heisst es: Ein astrophilatelistischer Beleg, der zur Krönung Ihrer Vorläuferserie zu Space Shuttle werden könnte. Die Totalauflage beträgt genau 100 Stück. Eine absolute Rarität, die wir unseren Stammkunden sichern konnten (und zwar genau 90mal). Soweit die Anpreisungen für diese "philatelistische und dokumentarische Delikatesse".

Wie wir der Zeitschrift "The ASTROPHILE", dem Vereinsorgan der ATA SPACE UNIT, einer Schwesterorganisation der GWP entnehmen, handelt es sich beim besagten Mischfrankaturbeleg um eine Fälschung. Die Herren Les Winick (Präsident der ATA SPACE UNIT) und Stan Henderson, zwei Spezialisten auf dem Gebiete der Fälschungsbekämpfung, sind der Sache nachgegangen und haben dabei folgendes herausgefunden:

1. Nach Auskunft der NASA fand am 24. Januar 1977 im Ames Research Center in Moffett Field kein Windtunnel-Test statt. Bis zu diesem Datum hat in Moffett Field noch nie ein Windtunnel-Test in Verbindung mit dem in Deutschland gebauten Spacelab stattgefunden. Der einzige Test mit einem Spacelab-Modell wurde im Johnson Space Center in Houston TX durchgeführt.

2. Die NASA verwendet den "offiziellen" Cachet-Stempel ausschliesslich nur während eines laufenden Testes. Das Cachet wird auch nie auf einen Blanko-Umschlag angebracht.

3. Der ESA-NASA-Stempel sowie das scheinbar offizielle Windtunnelstempel-Cachet sind von violetter Farbe. Die NASA bei Ames hat zum Anbringen von NASA-Cachet nie violette Stempelfarbe verwendet; bis anhin war sie schwarz und hauptsächlich blau. Das Cachet des Mischfrankaturbeleges (Abbildung 1) zeigt gegenüber jenem eines echten Windtunnel-Test-Beleges (Abbildung 2) sechs eindeutige Unterschiede in der Zeichnung.

4. Beim Postsonderstempel auf den besagten Mischfrankatur-Belegen handelt es sich um einen Handstempel ohne Entwertungsstriche (killer bars). Dieser Sonderstempel wird im Hauptpostamt von Mountain View, CA aufbewahrt und wird nur auf spezielle Anfrage von Moffett Field verwendet. Es existieren keine grössere Mengen von Windtunnelstempel-Belegen mit dem Handstempel ohne Entwertungsstriche, denn Anfragen über 10 Stück werden kaum berücksichtigt. Im Januar 1977 hatte die NASA-Ames einzig eine Anfrage eines deutschen Händlers für Handstempel auf 100 Briefen; diese wurden von Moffett Field an das Hauptpostamt von Mountain View gesandt, um als Ausnahme mit dem Handstempel ohne Entwertungsstriche gestempelt zu werden. Mr. Stan Henderson war zur fraglichen Zeit im Postamt von Mountain View, - ein verwunderter Postbeamte hat ihm bei dieser Gelegenheit die fraglichen Belege gezeigt und zeigte sich verwundert, da zu diesem Zeitpunkt in Moffett Field keine Windtunnelstempel stattgefunden. Die Briefe waren dabei mit einer deutschen 40 Pf Marke (Space Shuttle) und einer 10c US-Marke (Man on the Moon) ausgerüstet und bereits gestempelt (Handstempel ohne Entwertungsstriche), ein Cachet fehlte jedoch. Wie die Postbeamten von Mountain View bestätigten, wurden diese Belege in diesem Zustand in einem verschlossenen Umschlag nach Deutschland versandt.

5. Der deutsche Händler schreibt in seinem Angebot, dass die Kombination der Marken und des Stempels nur mit einer ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der zuständigen offiziellen Behörde zustande kam. Diese offizielle Behörde konnte nicht gefunden werden. Der Gesuchsteller hätte auch nie eine Bewilligung dafür erhalten, denn kein USPS-Postbeamter ermächtigt gewesen einen unterfrankierten Brief abzustempeln. Am 24. Januar 1977 betrug das Porto für einen Erstklassbrief mindestens 13c, die Briefe waren nur mit 10c frankiert. Eine Rücksprache mit dem Beamten, der die Mischfrankaturbelege stempelte, ergab, dass dieser durch die 40 Pf Marke getauscht wurde und die 40 + 10c als 50c betrachtete.

Mr. Stan Henderson schliesst seinen Artikel mit den Worten: "Es ist schade für das Hobby, dass von Zeit zu Zeit Belege wie diese auf dem 'Space Cover Markt' erscheinen und ich hoffe, dass dieser Artikel Sie und alle Astrophilatelisten dessen Existenz beachten werden."

Buchbesprechung

HEINZ MIELKE: ZU NEUEN HORIZONTEN: Wetter - Sonne - Weltraumforschung

transpress - VEB-Verlag für Verkehrswesen Berlin. Jahrgang: 1976
376 Seiten, illustriert, Sach- und Personen-Register. Preis Fr 32.90
Bezugsquelle: Genossenschaft Literaturvertrieb, Cramerstr 2, 8004 Zürich

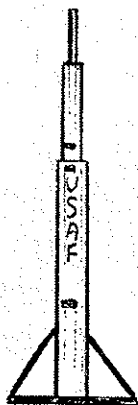
Weltraumforschung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - das ist das wohl immer erregende Thema des hier vorliegenden Buches.

Der Autor stellt allgemeinverständlich und zusammenfassend dar, wie die Menschheit seit dem Mittelalter ihre kosmische Umwelt mehr und mehr zu erkennen vermochte. Er führt den Leser bis in die Zeit von GALILEO GALILEI und JOHANNES KEPLER zurück, in der das damals soeben erfundene Fernrohr erstmals astronomischen Beobachtungen diente und geleitet ihn bis in die nahe Zukunft, in der ständig Raumstationen für die noch intensivere Erkundung nicht nur des Weltraumes, sondern auch des Himmelskörpers Erde zur Verfügung stehen werden.

Hervorragend gelungen ist die Schilderung, wie der forschende Mensch von der untersten Schicht der Erdatmosphäre bis in die Tiefe des kosmischen Raumes schrittweise vorgedrungen ist und weiterhin vorstossen wird, um die vielfältigen Vorgänge und komplizierten Erscheinungen in der Troposphäre und den übrigen Schichten der irdischen Atmosphäre sowie im erdnahen und interplanetaren Raum aufdecken zu können.

In logischer Konsequenz aus der klassischen astronomischen Forschung begibt sich der Mensch mit Hilfe der Raumflugtechnik in den ausserirdischen Raum, von wo aus er die Erde eingehender zu ergründen sowie den Mond, die Planeten und schliesslich die ferneren Sternenswelten systematischer zu erforschen imstande ist.

Das vorliegende Buch behandelt die Geschichte und die Aufgaben der Weltraumforschung in populärwissenschaftlicher Weise und kann deshalb jedem aktiven Astrophilatelisten als Leitfaden zum Aufbau seiner Thematisammlung wärmstens empfohlen werden.

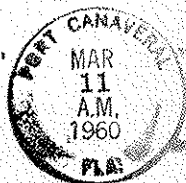


SUN ROCKET

Pioneer V

The Sun Rocket

Today, March 11, 1960, the United States successfully fired the Thor-Able giant rocket combination into space on an elliptical orbit that will bring it within 74,700,000 miles of the Sun about 5 months from now. It will intercept the orbit of Venus at about 63,000,000 miles of the Sun.



Erfolgreicher Start von PIONEER - 5 in eine elliptische Umlaufbahn um die Sonne.

HERMANN E. SIEGER, 7073 LORCH, WÜRTT. offeriert Ihnen ASTRONAUTEN-AUTOGRAMME AUF AMTLICHEN GEDENKBLOCKS

Diese moderne Sammlung verbindet die Philatelie mit Autogrammen zu einer einmaligen Zusammenstellung.

Es unterschrieben jeweils amerikanische Astronauten auf Original-Gedenkblocks, die für den Flug des betreffenden Astronauten erschienen sind.

NEIL A. ARMSTRONG — Apollo-11, auf Belgien-Block.
ALAN L. BEAN — Apollo-12, auf Rumänien-Block.
FRANK BORMANN — Apollo-8, auf Ajman-Block.
CHARLES CONRAD, JR. — Apollo-12, auf Kleinbogen aus Ras al Khaima
M. SCOTT CARPENTER — Mercury-Raumkapsel Aurora-7, auf Paraguay-Block.
L. GORDON COOPER, JR. — Faith-VII, auf Paraguay-Block.
R. WALTER CUNNINGHAM — Apollo-7, auf Ajman-Block.
DONN F. EISELE — Apollo-7, auf Yemen-Block.
JOHN H. GLENN — Friendship-7, auf Kleinbogen aus Ras al Khaima.
JAMES A. LOVELL, JR. — Apollo-13, auf Rumänien-Block,
STUART A. ROOSA — Apollo-14, auf Ungarn-Block.
DAVID R. SCOTT — Darstellung verschiedener Raumfahrt ereignisse, auf Sharjah-Block.
JAMES A. McDIVITT — Gemini-IV und Apollo-9, auf Yemen-Block.
WALTER M. SCHIRRA, JR. — Mercury 'Sigma-7', Gemini-VI und Apollo-7, auf Paraguay-Block.
JOHN L. SWIGERT — Apollo-13, auf Rumänien-Block.
THOMAS P. STAFFORD — Gemini-VI, Gemini-IX und Apollo-10, auf Yemen-Block.
RUSSELL L. SCHWEICKART — Apollo-9, auf Yemen-Block.
EUGENE A. CERNAN — Gemini-IX und Apollo-10, auf Ajman-Block.
RICHARD F. GORDON, JR. — Apollo-12, auf Kleinbogen aus Ungarn.
EDGAR D. MITCHELL — Apollo-14, auf Rumänien-Block.



Album, enthaltend alle 20 Original-Autogramme auf Gedenkblocks und Kleinbogen DM 2.350,-
(Es gibt insgesamt nur 500 solche Sammlungen.)

Sie können diese Sammlung auch als Abonnement beziehen und erhalten dann 20 Monate lang jeden Monat ein anderes Autogramm, jeweils zum Preis von DM 120,-.

DIE BEIDEN BEKANNTESTEN ASTRONAUTEN

Autogramm Neil Armstrong — der erste Mensch, der den Mond betrat — auf belgischem Apollo-11-Block und Autogramm John H. Glenn — der erste Amerikaner, der die Erde umkreiste — auf Kleinbogen aus Ras al Khaima.

Die beiden Belege (postfrisch) zusammen DM 325,-